



## 1. Allgemein

Am 29. September 2020 fand die hbz-Verbundkonferenz in virtueller Form statt. Ursprünglich sollte diese Veranstaltung im März stattfinden, musste dann aber kurzfristig – aus den bekannten Gründen – verschoben werden. Aufgrund der virtuellen Ausrichtung, die eine zeitliche Beschränkung sinnvoll erscheinen ließ, standen die satzungsgemäßen Tagesordnungspunkte im Mittelpunkt der Konferenz. Eine Ausnahme bildete der Vortrag von Herrn Bilo, Ltd. Bibliotheksdirektor a. D., den der Beirat des hbz eingeladen hatte, über den Stand des seit Herbst 2019 im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführten Projekts „Neu-Ausrichtung des hbz“ zu berichten.

Das Projekt „Neu-Ausrichtung des hbz“ wird im Auftrag des Ministeriums in einem Zeitraum von zwei Jahren durchgeführt; der bislang erreichte Projektstand befindet sich in der Abstimmung zwischen dem Ministerium und dem hbz. In Bezug auf konkrete Optimierungen, verschiedene Handlungsfelder betreffend, wird Herr Bilo das hbz bis Herbst 2021 weiterhin unterstützen. Das Projekt „Neu-Ausrichtung“ zielt insbesondere auch auf die Verankerung von Prozessen im hbz, welche die kontinuierliche Qualitätsverbesserung sicherstellen.

## 2. Bibliotheksmanagementsysteme

### a. GO:AL

Am 2. September 2020 stellte das hbz gemeinsam mit den Bibliotheken der Wave 1 dem NRW-Konsortium die Ergebnisse der ersten Testmigration vor. Die Projektleitung berichtete zunächst über den aktuellen Stand. Anschließend wurden Erkenntnisse bezüglich der Implementierung der Netzwerkzone nach dem Test Load und die kooperativen Services für Alma- und Nicht-Alma-Bibliotheken aus der Sicht der hbz-Verbundabteilung präsentiert. Zudem informierten die Pilot-Bibliotheken über ihre Erfahrungen mit dem Projektverlauf und über eigene Erkenntnisse in Bezug auf die Tests ihrer Daten und die Workflows in Alma. Das Format der Veranstaltung, das den Adressaten Informationen aus erster Hand bot, kam sehr gut an.

Ebenfalls im September lud das hbz zu einer Videokonferenz mit den Kunst- und Musikhochschulbibliotheken und Ex Libris zum Thema ‚Fachliche Besonderheiten‘ ein, damit diese Besonderheiten von Ex Libris und dem hbz rechtzeitig vor dem Implementierungsprojekt im nächsten Jahr aufgegriffen werden können. Ende Oktober stellten die Bibliotheken der Pilot-Wave in einer Sitzung den fünf zweischichtigen Bibliotheken des Konsortiums ihre Überlegungen zur Topologie in Alma vor. Hiervon

werden als erste die beiden zweischichtigen Bibliotheken der zweiten Welle, die Bibliotheken der RWTH Aachen und der Universität Münster, profitieren, wenn sie ihr Implementierungsprojekt starten.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die zweite Testmigration der ersten Welle und der Netzwerkzone auf Hochtouren; der „Technical Freeze“ ist für den 12. November geplant.

Die Konferenz der „Internationalen Gruppe der Ex Libris User“ IGeLU fand im September wie die meisten Veranstaltungen in diesem Jahr virtuell – mit interessanten [Vorträgen](#) – statt.

Wenn die Bibliotheken der ersten Welle im Frühjahr 2021 live gehen werden, werden sie an die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) keine konsistenten Daten für diejenigen Bereiche liefern können, die von dem Umstieg auf Alma betroffen sind (z. B. für die Erwerbung oder die Ausleihe). Deswegen wurde in Absprache mit dem Lenkungskreis und der DBS für alle Bibliotheken des NRW-Konsortiums der Beschluss gefasst, dass sie in dem Jahr, in dem sie auf Alma umsteigen, auf eine entsprechende Datenlieferung verzichten.

Wie das hbz im September mitteilen konnte, stellt Ex Libris nun auch Alma-Training-Videos auf Deutsch zur Verfügung. Leider gab es enttäuschende Rückmeldungen zur Qualität, da unter anderem Ton und Bild nicht immer kongruent waren. Ex Libris wurde hiervon in Kenntnis gesetzt. Erfreulicherweise hatte die Projekt-AG Schulung zu diesem Zeitpunkt schon Alma-Videos und Dokumente erarbeitet. Diese werden ständig erweitert und erneuert, sodass den Bibliotheken hiermit aktuelles und nützliches selbst entwickeltes Schulungsmaterial (im GO:AL-Wiki unter dem Punkt Wissenstransfer) zur Verfügung steht.

### **AG Datenschutz und Informationssicherheit**

Im September gab es eine Sitzung der AG Datenschutz und Informationssicherheit, die sich mit den technischen Gegebenheiten in den Bibliotheken vor Ort auseinandersetzte. Die AG erarbeitete eine Empfehlung für die sichere und datenschutzkonforme Einrichtung der zukünftigen Alma-Arbeitsplätze. Weiter wurde die Rücknahme des Privacy Shields mit den USA durch den us-amerikanischen Gerichtshof thematisiert. Eine Antwort auf die Anfrage an Ex Libris zu den Auswirkungen steht noch aus. Die Erstellung einer Vorlage für die lokalen Verzeichnisse der Verarbeitung kann sinnvoll erst nach dem zweiten Testload in Alma vorgenommen werden, da erst zu diesem Zeitpunkt Umfang und Datenstruktur der personenbezogenen Felder vollständig bekannt sind.



## b. FOLIO

Das neue FOLIO Release Honeysuckle ist für November 2020 geplant. Dementsprechend laufen die Vorbereitungen. Beim sogenannten Bugfest wurden im Oktober die neuen Funktionalitäten des Releases von der internationalen Community systematisch getestet, um auf der einen Seite diese neuen Funktionalitäten ausgiebig zu überprüfen und auf der anderen Seite das Zusammenspiel mit den schon vorhandenen Funktionen zu kontrollieren. Die Testenden, die Product Owner und die Entwickelnden standen im regen Austausch, um die Testergebnisse konstruktiv zu diskutieren. Die neuen Funktionalitäten beinhalten unter anderem eine interne Vergleichsmöglichkeit zu den eigenen elektronischen Ressourcen sowie Verbesserungen in den Erwerbungscomponenten.

## 3. Verbunddienstleistungen

### a. Erschließung in der Verbunddatenbank

#### **3R Project/3R-DACH**

Die FG Erschließung (FG E) verfasste für eine Sondersitzung des Standardisierungsausschusses am 27. Oktober 2020 einen Bericht zur geplanten Erstellung des Erschließungshandbuchs. Dieser umfasst unter anderem das Konzept, die Arbeitsweise der Konzeptgruppe, den geschätzten Arbeitsaufwand (ca. 1 000 Personentage) sowie eine Risikoabschätzung. Eine Projektverzögerung durch Verteilung der Arbeit auf zu wenige Mitarbeitende sowie unvorhergesehene personelle Ausfälle wird dabei als durchaus nicht unwahrscheinlich betrachtet. Von Seiten des hbz-Verbunds kann derzeit nur Frau Unkhoff-Giske (UB Trier) die Arbeiten in der FG E begleiten. Zusätzliche personelle Unterstützung ist aufgrund der Arbeiten im GO:AL-Projekt leider nicht möglich.

[Weitere Informationen zum 3R-DACH-Projekt](#) sind auf der Website der DNB zu finden

#### **EG Erschließung des hbz-Vebunds**

Gemäß Beschluss der EG Erschließung wurde die Geschäfts-gangregelung Fortlaufende Ressourcen um einen Abschnitt zur Erfassung von eindeutigen ISSN ergänzt. Die Anforderung der ISSN als eindeutigen Identifier in der bibliografischen Beschreibung führte im Februar 2020 in der ZDB zu einer Neuausrichtung der Erfassung der ISSN. Die Regelung wurde nun auch für die Erfassung von monografischen Reihen im hbz-Verbund nachvollzogen.

## b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) an sowie in der Regel zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme. Vorrangig bearbeitet werden dabei E-Book-Pakete, für die die Konsortialstelle des hbz einen Konsortialvertrag abgeschlossen hat (sog. „Konsortiales“). Je nach freien Kapazitäten werden darüber hinaus aber auch andere, nicht über ein hbz-Konsortium abgeschlossene Lizenzierungen (sog. „Außerkonsortiales“) sowie Pakete zu Nationallizenzen durch das hbz zentral bearbeitet. Folgende Bearbeitungen konnten im Berichtszeitraum durchgeführt werden:

### **Konsortiales**

- OECD: Übernahme der aktuellen Ergänzungslieferung (Zeitraum 06/2020 - 08/2020) für „OECD iLibrary“ (ZDB-13-SOC) und „WTO iLibrary“ (ZDB-199-WTO)
- „Filmfreund“ (ZDB-269-FFD): Bereitstellung der Daten per FTP; da jede Bibliothek einen individuellen Zugangslink besitzt, erfolgte keine zentrale Versorgung
- Thieme (diverse Pakete aus dem Bereich „Klinik und Praxis“): Bereitstellung der Metadaten per FTP zur lokalen Einspielung; aufgrund gravierender technischer Mängel konnten die Daten nicht für die zentrale Versorgung korrigiert werden
- Beck-online/ Hochschulmodul (ZDB-18-BOH): Regelmäßige manuelle Erfassung der neuen Titel im hbz und automatische Verteilung an die Teilnehmerbibliotheken; zusätzlich Datenabzug und Bereitstellung auf dem FTP-Server

### **Außerkonsortiales**

- Springer: Monatliche Updates zu den diversen Springer-Paketen
- Springer Archiv: Nachlieferung/-versorgung von diversen Paketen zu „Springer Archiv“
- Directory of Open Access E-Books (ZDB-94-OAB): Einspielung einer Ergänzungslieferung (1199 Neuzugänge) Ende September



Ausblick: Neben den laufenden Updates und Ergänzungslieferungen wird im November voraussichtlich ein Update von URLs für die Nationallizenz „Eighteenth Century Collections Online/ECCO“ (ZDB-1-ECC) durchgeführt werden.

### c. Implementierung der Alma-Netzwerkzone und zukünftige Verbundservices

Die Vorbereitungen für das Go Live der Alma-Netzwerkzone im nächsten Frühjahr laufen auf Hochtouren. Die Verbundgruppe des hbz arbeitet momentan unter anderem an folgenden Themen:

- Datenmigration/M2M-Konvertierung
- Katalogisierung in Alma
- Aleph-Alma-Schnittstellen
- ZDB-Anbindung
- Nutzung der GND in Alma
- E-Books in Alma
- E-Journals EZB in Alma
- ELi:SA-Alma-Anbindung
- Spezielle Datenthemen
- Publishing aus der Netzwerkzone
- Abnahme der Entwicklungen in Alma

Für weitergehende Informationen zur Einführung von Alma im Rahmen des GO:AL-Projekts siehe Berichtspunkt 2.

### d. Lieferantunabhängiges Bestellsystem ELi:SA

Das hbz betreibt seit April 2018 das lieferantunabhängige Erwerbungsportal für Literatursichtung und -auswahl ELi:SA, dessen Entwicklung auf ein gemeinsames Projekt mit dem Bibliotheksverbund Bayern hinsichtlich der Implementierung automatisierter Datenflüsse zwischen beliebigen Bestellportalen und Bibliothekssystemen zurückgeht.

Im Berichtszeitraum war das zweite Release zur Version 2 von ELi:SA in Arbeit; es wird voraussichtlich in der zweiten Novemberwoche produktiv geschaltet werden. Der Fokus dieses Releases liegt auf Optimierungen im Bereich Barrierefreiheit (einige Verbesserungen wurden bereits mit Release 1 produktiv geschaltet). Dies umfasst im Einzelnen

- Anpassung der Farbkontraste
- Alternativtexte für alle Seiten, Buttons, Bilder
- Tastaturbedienbarkeit: alle Seiten, Bedienelemente und Eingabefelder lassen sich mittels Tabulatortasten ansteuern
- Screenreaderbedienbarkeit
- Überarbeitung der Semantik (u. a. Hilfetexte, Bezeichnung grüne Haken etc.)

Da von diesen Arbeiten große Teile des Systems betroffen waren, wurde nach Abschluss der hbz-internen Tests von den ELi:SA-Bibliotheken der ersten Wave im GO:AL-Projekt sowie der UB Erlangen-Nürnberg ein umfangreicher Regressionstest durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten lag auf der Anbindung von ELi:SA an das zukünftige Bibliothekssystem Alma und betraf die Implementierung von ELi:SA-Funktionalitäten für die Nutzung von ELi:SA mit Alma: Anhand einer Spezifikation für die Bearbeitung von Alma-Bestellfeldern in ELi:SA wurden diese neuen Bestellfelder in ELi:SA als neue „Bestellfelder-Maske“ integriert. Außerdem wurden Anpassungen des Exports für Alma sowie die Anpassung der Warenkorb-API für Alma-Bestellfelder vorgenommen. Die ELi:SA-Bibliotheken der ersten Wave des GO:AL-Projekts testeten die Alma-Bestellfelder.

Aktuell betreut das hbz zwei weitere Bibliotheken, die bisher noch keine ELi:SA-Kunden sind: die ULB Düsseldorf und die UB Siegen. Die ULB Düsseldorf gehört zur ersten Wave der künftigen Alma-Bibliotheken und ist an den Arbeiten zur Anbindung von ELi:SA an Alma beteiligt. In der UB Siegen wird die Anbindung an das bestehende Aleph-Lokalsystem vorbereitet.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de).

Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Hierbei lassen sich mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes von ELi:SA klären.

## 4. DigiBib-Lösungen

### a. DigiBib

Das seit 20 Jahren beständig weiterentwickelte DigiBib-Portal wird inzwischen von 283 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Die vielfältigen technischen Arbeiten umfassten im Berichtszeitraum

- technische Anpassungen bei Lokalsystemwechseln und -updates (Authentifizierung, Rechercheschnittstellen)
- Fertigstellung und Liveschaltung weiterer Metasuchanbindungen zur Bereicherung der DigiBib-Sichten in fachlicher Hinsicht sowie der städtischen und regionalen Kooperationen in Bonn, Köln und am Niederrhein:
  - Haus der Geschichte
  - Kölnisches Stadtmuseum



- NS-Dokumentationszentrum
- Stadtbücherei Hamminkeln
- Konfigurationsänderungen bei Kataloganbindungen und Authentifizierung
- Beratung und technische Unterstützung bei Z-Server-Ausfällen
- Beratung und Begleitung beim Einsatz des EZ-Proxy in der DigiBib
- Layout-Anpassungen zur Optimierung und Pflege von DigiBib-Sichten

Parallel zum laufenden Betrieb von DigiBib 6 wurde der Programmcode des neuen Release DigiBib 7 erweitert und optimiert. Unter Einsatz des neuen Migrationsskripts wurden Teststandorte für weitere Bibliotheken generiert. In engem Austausch mit den Kundenbibliotheken werden diese Migrationsstandorte nun auf den Umstieg ins Produktionssystem vorbereitet. Hierzu gehören eine Reihe von IntrOX-Bibliotheken und weitere Hochschulbibliotheken, für die die DigiBib-Oberfläche im Kontext der ersten Alma Wave auf das neue Release portiert werden muss. Zudem gab es weitere Release-Freigaben, die sichtbare und inhaltliche Verbesserungen für die Kundenbibliotheken bedeuten. Die jeweiligen Entwicklungsschritte werden fortlaufend im [DigiBib Blog](#) des hbz-Service-Wikis spezifiziert.

Aufgrund neuer Lizenzierungen und der Überarbeitung der Liste der TOP-Datenbanken wurden im Bereich der suchmaschinen-gestützten Integration von DigiLink und EZB (Reiter „Weitere Quellen“) standortbedingt verschiedene Anpassungen vorgenommen. Hierbei stand die Hervorhebung lokal lizenzierter Ressourcen gegenüber den freien Inhalten im Vordergrund. Auch wurde in diesem Zusammenhang die Aktualisierungsfrequenz der DigiLink-Daten erhöht, sodass zwischen Montag und Freitag vorgenommene Änderungen jeweils am nächsten Tag für die Nutzenden zur Verfügung stehen. Die Aktualisierung der EZB-Daten erfolgt weiterhin wöchentlich. Die Zitierungsroutinen für die DigiLink-Quellen befinden sich in einer Optimierungsphase.

Neu ist seit September die Implementierung eines speziellen DigiBib-Matomo-Trackings für die Nutzungsstatistiken. Die derzeit aktive Erfassung durch Matomo wird um die Erfassung der Nutzung bestimmter DigiBib-Funktionen in Form sogenannter „Ereignisse“ ergänzt. Eine Handreichung zum Umgang mit der neuen Statistik wurde im Kunden-Wiki unter [Arbeitsunterlagen – Migration Release 7](#) bereitgestellt.

Bis Ende Oktober konnten weitere Bibliotheken erfolgreich mit DigiBib 7 ins Produktivsystem wechseln, darunter die Stadtbibliothek Köln als zweite Großstadtbibliothek mit DigiBib-Standard, die Westfälische Hochschule und die erste Verbundsicht mit den zehn ErftBib-Bibliotheken.

Die Gremiensitzungen im Berichtszeitraum wurden angesichts der Corona-Situation ganz virtuell oder in Teilen virtuell (d. h. hybrid) durchgeführt:

- 9. Oktober: Sitzung der AG Großstadtbibliotheken (hybrid)
- 27. Oktober: Treffen der Expertengruppe DigiBib & Discovery des hbz-Beirats (virtuell) (Themen: DigiBib7, IntrOX, Alma-Umstiegsvorbereitungen der ersten Welle)

Für November sind virtuelle Treffen für die DigiBib-Bibliotheks-k Kooperationen in Köln und Bonn angesetzt :

- 9. November: KölnBib – Kooperation Kölner Bibliotheken
- 11. November: Kooperation BonnerBibliotheken

## b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell elf Hochschulbibliotheken, eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliotheks-zentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntrOX produktiv ein. Weitere Bibliotheken haben Interesse bekundet, einige möchten den Umstieg auf Alma gerne mit IntrOX verknüpfen.

Mit der DigiBib-Weiterentwicklung IntrO sind inzwischen Anbindungen an die Lokalsysteme SISIS-SunRise, Aleph, WMS, LIBERO und aDIS/BMS realisiert. Zwölf von dreizehn Bibliotheken setzen den externen Index des EBSCO Discovery Service (EDS) ein, eine Hochschule nutzt den Index des hbz-Verbundkatalogs. Im Berichtszeitraum entschlossen sich mit der Technischen Hochschule Köln und der Westfälischen Hochschule zwei weitere IntrOX-Bibliotheken zur Freischaltung von DigiBib7. Damit nutzen mittlerweile fünf Hochschulbibliotheken und mit der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund eine Großstadtbibliothek das neue Release im laufenden Betrieb.

Die Westfälische Hochschule (WHS) hat sich vor kurzem für DigiBib IntrOX entschieden. Die eingerichtete Testsicht basiert auf dem neuen DigiBib Release. Die Integration von Libero-Lokalsystemfunktionen und elektronischen Ressourcen aus dem EDS-Pool wird dort nun ergänzt durch einen zusammengeführ-



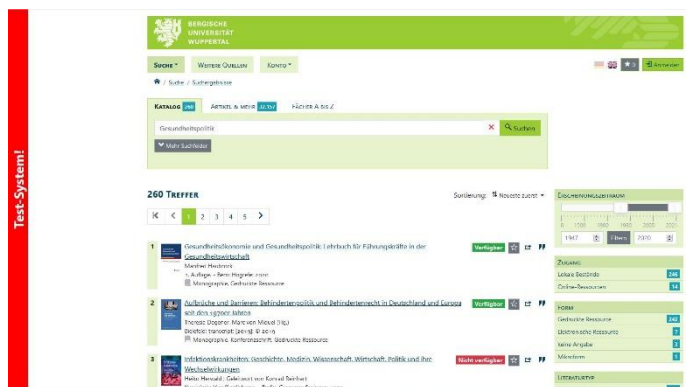
ten Index der Metadaten aus DigiLink und Elektronischer Zeitschriftenbibliothek. Ende September wurde das neue Discovery für die Studierenden der Hochschule freigeschaltet.

Die Möglichkeit, auf Zuruf weitere elektronische Inhalte in die lokalen Indizes nachladen zu lassen, werden von den IntroX-Bibliotheken regelmäßig genutzt. Auf diese Weise können den Studierenden neu lizenzierte und auch für kurze Intervalle von den Verlagen bereitgestellte E-Book-Pakete über das DigiBib Discovery bereitgestellt werden.

Die Integration von „bibtip“ in DigiBib 7 ist abgeschlossen und kann am Beispiel der IntroX-Sicht der FHB Münster nachvollzogen werden.

Weitere IntroX-Bibliotheken (UB Hagen, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, UB Siegen, UB Wuppertal) sind auf die D7-Testrechner migriert und werden in den verschiedenen Stadien der Umstellung auf dem Weg zur Produktivschaltung betreut. Die Schrittfolge für die Hochschulbibliotheken in NRW beinhaltet idealerweise gleichzeitig die Realisierung der Shibboleth-Authentifizierung; alternativ wird bis zur Umstellung der Lokalsysteme auf Alma die bislang bestehende Anmelderroutine eingesetzt.

Parallel hierzu wurde der Prototyp von DigiBib IntroX mit Alma-Anbindung weiterentwickelt. Die ersten Tests mit den IntroX-Bibliotheken der ersten Alma Wave laufen.



DigiBib-IntrOX: Alma-Anbindung (Testsystem)

### c. Projekt Schnellsuche NRW

Seit Fertigstellung der Machbarkeitsstudie sind im Projektverlauf weitere Schritte für eine Umsetzung vorzubereiten. Auch sollen Projektrahmen und -bedarfe zwischen Ministerium und kommunalen Verbänden ausgelotet werden.

Das Parallelprojekt der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund ist Vorreiter auf dem Weg zu einer DigiBib-Discovery-Lösung für Öffentliche Bibliotheken dieser Größenordnung. Zu den

Möglichkeiten der Skalierbarkeit stehen Modelle zur Verfügung, die im Kontext der Machbarkeitsstudie formuliert wurden.

### 4. hbz-FIX

Der Fernleihindex hbz-FIX umfasst über acht Millionen Titelnachweise von 78 Bibliotheken, darunter 20 Spezialbibliotheken. Die Einbindung einer weiteren Spezialbibliothek ist in Vorbereitung. Der Index ist auf dem Stand der Datenlieferungen bis April 2020; einzelne Nachlieferungen wurden bereits eingearbeitet. Die bisher eingepflegten Verbesserungen bei Vorverarbeitung und Mapping der Daten haben sich bewährt und verkürzt die Aufbereitungszeit von der Lieferung der Exportdateien bis zur Übernahme in den produktiven Index. Ein Aufruf zur Lieferung aktueller Datenabzüge erfolgt Anfang November.

### 5. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 653 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 609 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Bei den neun Neukunden handelt es sich um Bibliotheken aus Bayern, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern. Weitere Bibliotheken kündigten ihre Teilnahme an. Aktuell ist ein DigiAuskunft-Standort für die Stadtbüchereien Düsseldorf in Vorbereitung. Der Einsatz für die Bereiche Fernleihe und Kundendienst steht dabei zunächst im Fokus.

Der OTRS-Vorlagenpool erfuhr eine strukturelle Überarbeitung und Aktualisierung. Weiterhin wurde der Server-Wechsel der im DigiBib-Kundendienst eingesetzten OTRS-Instanz vorbereitet. Hierzu gehörten umfangreiche Tests und Anpassungen der Anwendung an die neue Betriebssystemumgebung. Der Umstieg wurde schlussendlich im Rahmen eines internen Wartungsfensters erfolgreich durchgeführt. Daneben gehörten die üblichen Supportarbeiten zu den Aufgaben im Zusammenhang mit der DigiAuskunft.

### 6. Online-Fernleihe

Die Daten für die alljährliche Fernleihverrechnung wurden den Bibliotheken zur Überprüfung bereitgestellt. Ende September wurden Rechnungen und Gutschriftenmitteilungen aus dem Verrechnungszeitraum 2019/2020 an die Bibliotheken verschickt.



Ein aktueller Schwerpunkt der Fernleihe im hbz liegt zurzeit bei den Arbeiten und Tests zur Anbindung des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL) an Alma. Im Berichtszeitraum wurden die im Juli begonnenen Tests – nun zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Universitätsbibliotheken Duisburg-Essen, Bielefeld und Wuppertal – fortgeführt. Von den Bibliotheken der ersten Alma-Wave wurden diverse Einstellungen im Kontext Fernleihe in der Alma-Institution-Zone (IZ) in Absprache mit Ex Libris vorgenommen. Auf hbz-Seite wurden die Anbindungen des Zentralen Fernleih-Servers an die jeweiligen IZs via stunnel in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken optimiert. Dabei sind etliche Fragen und Probleme aufgetaucht, die teilweise als Fehler an Ex Libris gemeldet wurden, teilweise zusätzlichen Programmieraufwand auf Seiten des hbz notwendig machten. Vom hbz wird eine webbasierte Anwendung programmiert, welche es den Bibliotheken ermöglicht, die sogenannten Partnerbibliotheken – die deutschlandweit an der Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken – aus dem ZFL in die jeweilige IZ zu laden oder die notwendigen spezifischen Metadaten (wie z. B. den Port der Anbindung an den ZFL) zu den Partnerdaten in der IZ hinzuzuladen.

## 7. Digitale Inhalte

### a. Konsortialstelle

Nach einer Reihe von Bedarfsumfragen im Kreise der hbz-Konsortialteilnehmer und darauf aufbauenden konsortialen Neugründungen im Frühjahr und Sommer des Jahres war die hbz-Konsortialstelle zuletzt maßgeblich mit der alljährlich anstehenden Lizenzverlängerungsphase der eigenen Konsortialprodukte beschäftigt. In den vorausgegangenen Konsortialverhandlungen waren die Verhandlungen mit einer ganzen Reihe von Anbietern so erfolgreich, dass es für einen Großteil der Konsortiallizenzen null Prozent Preissteigerung für das Lizenzjahr 2021 geben wird. Wie auch im vorangegangenen Jahr konnten alle Lizenzverlängerungsumfragen der Konsortialstelle im ERM-System LAS:eR transparent für die entsprechenden Teilnehmer platziert werden. Im Berichtszeitraum wurde bereits die Mehrheit aller Lizenzverlängerungsumfragen abgeschlossen und es wurden den entsprechenden Anbietern fristgerecht Rückmeldungen über Weiterlizenzierungen und Kündigungen für das Folgejahr mitgeteilt.

Parallel zu den laufenden Lizenzverlängerungsumfragen konnten mit verschiedenen Anbietern (wie IBISWorld, dem Herdt Verlag und AVA) Testaktionen für befristete, kostenfreie Zugriffe auf die jeweiligen Inhalte der Anbieter vereinbart werden. Diese haben bereits zu neuen Konsortialeinstiegen geführt, was sich im kommenden Jahr in höheren Konsortialrabatten für die teilnehmenden Einrichtungen niederschlagen wird. Vor allem

bei dem nun bundesweit aufgesetzten VDE-Vorschriften-Konsortium führten eine ausgedehntere Testphase sowie das gebündelte Vorgehen durch die hbz-Konsortialstelle zu einer an nähernden Verdopplung der aktiven Teilnehmerzahl.

Jenseits der Lizenzverlängerungsphase werden bereits mit mehreren Anbietern erste Gespräche über eine Optimierung der gemeinsamen Workflows sowie die Verbesserung von technischen Rahmenbedingungen, z. B. in Bezug auf Authentifizierungsverfahren beim Zugriff auf Anbieterinhalte, geführt.

### b. ERM-Service LAS:eR

Mitte Oktober wurde im ERMS LAS:eR das neue Release 1.6 aufgespielt. Neben einer Reihe von technischen Anpassungen bedeutete es gleichfalls wieder Verbesserungen der Usability sowie erweiterte Funktionen. Von den neuen Features können ab sofort sowohl Konsortialteilnehmer mit einem einfachen, kostenfreien Zugriff profitieren als auch Vollnutzer des Systems sowie Konsortialstellen. Unter anderem konnten viele Funktionen im Bereich der Einrichtungsprofile in LAS:eR übersichtlicher sowie transparenter gestaltet werden. Zudem konnten die Darstellung und Eintragungsmöglichkeiten im Adressbuchbereich angepasst werden sowie Umfragefunktionen erweitert werden.

Konsortialteilnehmern sowie Vollnutzern von LAS:eR werden weiterhin verschiedene Web-Seminare zur Nutzung des Systems und der neuen Features angeboten. In kurzen, wöchentlich stattfindenden Web-Seminaren werden unter anderem Funktionalitäten für Vollnutzer vorgestellt. Auch eine nächste LAS:eR-Grundlagenschulung ist geplant und findet am 10. November 2020 statt.

Bei dem weiterhin regelmäßig stattfindenden Austausch der LAS:eR nutzenden Konsortialstellen werden monatliche Anforderungen und Wünsche der Konsortialstellen besprochen und zusammengeführt. In kleineren Untergruppen tauschen sich zudem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der einzelnen Konsortialstellen aus, um Erweiterungen von Funktionen und Merkmalen, z. B. beim Thema Open Access, in LAS:eR einzubringen.

## 8. Offene Infrastruktur

Die lobid-Dienste wurden im Bereich der Barrierefreiheit verbessert. lobid-gnd wurde um die Suche mit ASCII-normalisierten Namensvarianten erweitert und die täglichen Updates wurden durch eine automatische Überwachung versichert.

Auf der Ebene der Datentransformationen gab es erste Schritte zur Integration der Alma-Daten auf Basis der Arbeit der Gruppe Portale. In Metafactory wurde ein umfangreicheres, vier Jahre altes Desiderat umgesetzt und das OAI-PMH Modul verbessert. In der Java-JSON-LD Library wurden einige Bugs behoben.



Im September lag der Fokus der OERSI-Arbeiten auf der Verbesserung der Daten und der Benutzeroberfläche, der Anbindung von edu-sharing-Systemen und der damit verbundenen Weiterentwicklung von Metafactory Fix. Ende September wurden bei der Dublin-Core-Konferenz das in OERSI benutzte und für den deutschsprachigen Raum zu spezifizierende OER-Metadatenprofil und sein Entwicklungsprozess vorgestellt ([Folien](#), [Aufzeichnung](#)). Anfang Oktober war OERSI beim University:Future Festival mit einem virtuellen Stand vertreten.

Ebenfalls Anfang Oktober wurde SkoHub bei der ActivityPub-Konferenz präsentiert ([Folien](#), [Aufzeichnung](#)). Zudem bot die Gruppe das ZBIW-Seminar „Offene Infrastruktur für bibliothekarische Daten: Linked Open Data, JSON & OpenRefine in der Praxis“ an. Die Teilnehmenden dieses Seminars beteiligten sich sehr aktiv; entsprechend erfreulich war das Feedback zum Seminar. Aus diesem Grund ist geplant, das Seminar im nächsten Herbst erneut anzubieten.

Am 1. Oktober nahm die neue Kollegin Katinka Tauber ihre Arbeit in der Gruppe Offene Infrastruktur auf. Frau Tauber wird sich insbesondere mit der Entwicklung von Benutzeroberflächen für Metafactory beschäftigen und hat dies im Berichtszeitraum mit einer Untersuchung der Integration über das Language Server Protocol begonnen.

## 9. Open Access

### a. Projekt NOAH

An dem Projekt „Nachweis von Open-Access-Inhalten an Hochschulen in NRW“ (NOAH), das im Juli durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen bewilligt worden war, sind fünf Hochschulbibliotheken des Landes sowie externe Firmen beteiligt.

Im Spätsommer und im Herbst fanden die ersten beiden Sitzungen des neu gegründeten Round Table der NOAH-Projektbeteiligten statt. In beiden Sitzungen ging es primär um das Design des zentralen Portals NOAH.NRW, das gerade im Aufbau ist. Zur zweiten Sitzung konnte der Prototyp auf einem Testserver begutachtet werden. Anhand des neu zu integrierenden Datenbestands der am Projekt beteiligten UB Wuppertal konnte zudem der Workflow von Open Culture Consulting bei der Analyse von externen Datenbeständen bis hin zur Integration im Portal präsentiert und vorgestellt werden. Mit diesem Workflow ist gewährleistet, dass zur bevorstehenden Produktivschaltung weitere Daten neben den schon feststehenden Daten der UB Paderborn im Portal zu finden sein werden. Ein weiterer Datenbestand befindet sich im Workflow, weitere sind in Planung.

### b. DOI-Konsortium

Das hbz stellte als künftige Leitung eines DOI-Konsortiums für NRW eine Kooperationsvereinbarung für die Vergabe von DOI fertig und machte sie über das Service-Wiki des hbz zugänglich (<https://service-wiki.hbz-nrw.de/display/DOI>). Am gleichen Ort stellt das hbz eine umfangreiche Fragen- und Antwortliste zum DOI-Konsortium bereit, die aktuelle Antworten auf strategische, inhaltliche und technische Fragen gibt. Datacite stellte dem hbz die Test- sowie Produktiv-Zugänge zu seiner Administrationsplattform Fabrica zur Verfügung, in der die Rückläufer aus den Hochschulen sukzessive abgebildet werden. Eine Präsentation des aktuellen Stands zu DOI bei der AG UB Anfang Oktober stieß auf breites Interesse. Im Anschluss erreichten das hbz die ersten unterzeichneten Kooperationsvereinbarungen für das DOI-Konsortium.

### c. openaccess.nrw

Die im Frühjahr begonnene Bedarfserhebung für Open Access erreichte mit ihrer Durchführung sowie der Auswertung des Fragebogens wichtige Meilensteine. Die Fragen wurden von bis zu 1 500 Teilnehmenden beantwortet und von openaccess.nrw im Berichtszeitraum analysiert. Als Seiteneffekt des hbz-Engagements in Bezug auf openaccess.nrw signalisierte die FHB Dortmund Interesse an der Sicherung ihrer Open-Access-Materialien in Rosetta.

### d. Fachrepositorium Lebenswissenschaften powered by to.science

Für ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften wurden erste Arbeiten an den Erfassungsmasken zur Übernahme von Daten aus der [EmiMin](#)-Datenbank begonnen. Das Projekt EmiMin erforscht Maßnahmen zur Emissionsminderung in Tierställen. Die Hauptaufgabe von ZB MED im Projekt liegt im systematischen Forschungsdatenmanagement, das basierend auf einer Modellierung in RDMO im Fachrepositorium Lebenswissenschaften technisch abgebildet werden kann.

### e. OPUS

Im Berichtszeitraum wurde der Umzug einer OPUS-Instanz der Hochschule für Musik Detmold vom BSZ zum hbz begonnen und es wurde eine neue OPUS-Instanz für das Fachinformationszentrum der Bundeswehr aufgesetzt

## 10. Langzeitverfügbarkeit

### a. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen

Der Hauptantrag zur kooperativen Langzeitverfügbarkeit lzv.nrw wurde in allen bibliothekarischen Arbeitsgemeinschaften



ten vorgestellt. Das in enger Zusammenarbeit mit den AGs entworfene Konzept stieß auf breite Zustimmung und wird von vielen Hochschulen unterstützt. Der Hauptantrag an die DH.NRW wird in den kommenden Wochen fertiggestellt werden, um die geplante Einreichung zur Q1-Sitzung des Programmausschusses zu realisieren.

Für die Fachebene veranstaltete das hbz am 8. Oktober die erste virtuelle „LZV-Werkstatt NRW“. Hierbei handelt es sich um ein Treffen für alle Partner, die das Rosetta-Angebot des hbz bereits nutzen. Die vierteljährlich stattfindende LZV-Werkstatt NRW bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich kooperativ über Umsetzungsmöglichkeiten ihrer LZV-Maßnahmen mittels Rosetta auszutauschen und gemeinsam mit dem LZV-Service-Team des hbz Best Practices zu entwickeln. Die nächste LZV-Werkstatt NRW wird Ende Januar 2021 stattfinden und das Thema „Rosetta-Webservices“ behandeln. Eine grundlegende Einführung in den Themenbereich Langzeitverfügbarkeit stand Anfang Oktober im Mittelpunkt eines Vortrags auf dem FDM-jour-fixe der Landesinitiative NFDI der Digitalen Hochschule NRW.

Technisch befasste sich das LZV-Team mit der Weiterentwicklung von Anwendungsfällen, die sich auf die OAI-PMH-Schnittstelle stützen sowie des Service-Wikis als zentrale Anlaufstelle für Nutzer des Angebots. Das Update der Rosetta-Plattform auf Version 6.3 verlief reibungslos.

Seit Anfang Oktober wird das LZV-Service-Team auf Basis einer weiteren Stelle verstärkt und damit das LZV-Beratungsangebot im Bereich „Metadaten“ erweitert.

#### **b. edoweb**

Die den Produkten edoweb und Fachrepositorium Lebenswissenschaften zugrunde liegende Software Regal wurde umbenannt in „to.science“ (toolbox open science), um das zeitgemäße und innovative Funktionsspektrum der Software hervorzuheben.

Beim edoweb-Einsatz wurde der Code von to.science verbessert, u. a. um die Qualität von Website-Crawlings zu optimieren. Durch die Vermeidung unnötiger „Re-Crawls“ konnte dieser Prozess weiter beschleunigt werden. In GitHub wurde die DOI-Konfiguration in to.science dokumentiert und damit offen zugänglich gemacht.

#### **c. DA NRW**

Für das Digitale Archiv NRW (DA NRW) wurde ein neues Software-Release auf der Test- und Produktionsumgebung ausgerollt.

#### **d. nestor**

Mit Vorträgen auf der virtuell stattfindenden #weMisslpres sowie am Digital Preservation Day 2020 stellte die nestor-AG Personal Digital Archiving (PDA) ihr Angebot [meinDigitalesArchiv.de](http://meinDigitalesArchiv.de) der internationalen LZV-Community vor. Für Bibliotheken in Deutschland, die das Thema PDA in ihren Fortbildungsprogrammen adressieren möchten, erarbeitete die AG PDA ein Informationsplakat.

### **11. Deutsche Bibliotheksstatistik – Österreichische Bibliotheksstatistik**

#### **a. Allgemein**

Mit dem vierten Quartal des Jahres 2020 sind die Vorbereitungen für die DBS-Datenerhebungen gestartet. Die Online-Schnittstelle für die Dateneingabe ist programmiert und wird zum 2. Januar 2021 freigeschaltet.

Für die Öffentlichen Bibliotheken, Wissenschaftlichen Bibliotheken und Fahrbibliotheken sind Änderungen bei der Datenerfassung zu beachten. Der Fragebogen des Berichtsjahrs 2020 ist als Vorab-Dokument im Kundenwiki recherchierbar und weist im Vorspann auf alle Aktualisierungen hin.

In der Variablen Auswertung können Bibliotheken in der neu integrierten DBS-Landkarte mit individuell auswählbaren Statistikfeldern und Filtermöglichkeiten sichtbar gemacht werden.

In der Online-Schnittstelle der Dateneingabe können Bibliotheken die eingegebenen Daten ausdrucken. In dieser sogenannten Druckansicht eines Fragebogens werden seit 2020 pro DBS-Frage die prozentualen Abweichungen zum Vorjahr angezeigt. Dies ermöglicht nach der Dateneingabe eine verbesserte Fehlersuche, gleichzeitig aber auch ein Instrument zur raschen internen Überprüfung der Arbeitsziele.

Einen Arbeitsschwerpunkt nahm die Kontrolle und Umgestaltung des DBS-Webauftritts im Hinblick auf die gesetzlich geforderte Barrierefreiheit ein. So ist die Variable Auswertung, das meistgenutzte Angebot der DBS, inzwischen barrierearm gestaltet. Die individuellen Login-Bereiche für Bibliotheken und Fachstellen sowie der DBS-Redaktion wurden ebenfalls geprüft und angepasst.

#### **b. Zählung der virtuellen Besuche in Bibliotheken**

Mit Stand Oktober 2020 haben 100 Bibliotheken einen Vertrag zur Zählung der Visits in der DBS abgeschlossen, darunter 23 Universitäts- und Hochschulbibliotheken und 77 öffentliche Bibliotheken. Elf wissenschaftliche Bibliotheken und 44 öffentliche Bibliotheken zählen derzeit aktiv ihre virtuellen Besuche.





Das vom Kooperationspartner der DBS entwickelte neue DBS-Visitverfahren, welches auf 3th party Cookies verzichtet ist, wurde der nordrhein-westfälischen Arbeitsgruppe von Datenschützern aus Universitäten und Hochschulen (AG DSIS) vorgestellt und dort positiv beurteilt. Nach Abschluss aller vorbereitenden Arbeiten am Webfrontend, an den Informationstexten und den Vertragsunterlagen wird die DBS-Redaktion voraussichtlich noch im November ausführlich zur künftigen Zählung der virtuellen Besuche in Bibliotheken informieren können.

### **c. Schulbibliotheken**

Eine Datenerhebung für Schulbibliotheken in Deutschland durch die DBS wurde von der dbv-Kommission Bibliothek und Schule angeregt. Schulbibliotheksdaten werden in Deutschland nicht standardisiert und flächendeckend erhoben, sind aber ein wichtiger Beitrag für internationale Statistiken. Die DBS ist im ständigen Austausch mit Mitgliedern der Kommission und der Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken (ÖB). Ziel ist es,

einen aussagekräftigen Fragebogen zu erarbeiten, schlüssige Erläuterungen zu formulieren und eine Online-Schnittstelle für die Datenerhebung im DBS-Format anzubieten. Die DBS-Steuerungsgruppe ÖB stimmte in ihrer letzten Sitzung einen Fragenkatalog zu Schulbibliotheken final ab. Dieser kann für das Berichtsjahr 2021 eingesetzt werden

### **d. Ausblick**

Das Datenblatt „Über den Tellerrand geschaut“ wird im Hinblick auf aktuelle Daten und Auswertungen überarbeitet. Dieses Datenblatt ist im Kundenwiki einsehbar. Es stellt zahlreiche in der DBS erhobene Daten in Zusammenhang mit anderen Statistiken zum Bibliotheks-, Kultur- und Bildungsbereich dar und geht dabei auf aktuelle Freigestellungen zum Bibliothekswesen ein. So ergibt sich ein aufschlussreiches Bild zur Kultur- und Bildungslandschaft in Deutschland, in der Bibliotheken eine wichtige Rolle spielen. Europäische und internationale Ausblicke werden anhand statistischer Daten ebenfalls ermöglicht.